

Zum Geleit

Autor(en): **Brunner, Christoph H.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **73 (1992)**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Eigentlich wollte der Vorstand des Historischen Vereins 1991 unbedingt ein Jahrbuch herausbringen. Dass dies schliesslich doch nicht ganz gelang, hat vielerlei Gründe, ist aber am Ende vielleicht doch nicht so schlimm.

Erfreulich ist der Umstand, dass nun drei Arbeiten von Fritz Stucki, Ehrenmitglied des Vereins, zusammen publiziert werden können. Damit ist vom Autor her eine Einheitlichkeit gegeben. Einen zweiten roten Faden wird man im thematischen Bereich vorfinden, obschon Alpen, Landjäger und Gericht auf den ersten Blick recht weit auseinanderzuliegen scheinen. Sieht man genauer hin, so ist leicht zu erkennen, dass alle drei Themen, auch die beiden Editionen der frühesten Niederurner Alpquellen, mit dem Recht, seiner Erkenntnis und seiner Durchsetzung, zu tun haben. Das Glarner Recht aber, die Glarner Rechtsgeschichte und die Rechtsquellen, das ist das Feld, auf dem sich niemand besser auskennt als Fritz Stucki, nicht nur als Bearbeiter der Rechtsquellen, sondern nicht weniger als ehemaliger Richter und Politiker.

So freut sich der Vorstand des Historischen Vereins ganz besonders, mit den drei Aufsätzen von Fritz Stucki ein überraschend einheitliches Jahrbuch nachträglich zur 700-Jahr-Feier herauszubringen, ein Jahrbuch überdies, das sich wahrhaftig mit dem Rückgrat des Staatswesens beschäftigt. Damit kann der Vorstand gleichzeitig dem Autor im Hinblick auf seinen vor der Tür stehenden 80. Geburtstag für alles danken, was er für den Verein und für die Geschichtsforschung im Kanton Glarus getan hat.

Was Fritz Stuckis Edition der Niederurner Alpquellen angeht, so zeigt sich zunächst aufs schönste, wie wichtig immer wieder der lokale Geschichtsfreund für die Erweiterung geschichtlicher Kenntnisse ist. Ohne die Geschichtsfreunde in den Dörfern werden die Fachleute nicht auskommen können. Deshalb ist das geduldige Nachforschen und Sammeln von Jakob Elmer nicht genug zu würdigen. Seiner Beharrlichkeit ist die Edition schliesslich zu verdanken.

Fritz Stucki hat sich für die Publikation der Quellen natürlich an die bewährte Editions- und Erklärungspraxis seiner Rechtsquellen gehalten. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang noch auf zweierlei, einmal auf das Glossar der Rechtsquellen und weiter auf eine neuere Veröffentlichung von Paul J. Brändli, Mittelalterliche Grenzstreitigkeiten im Al-

penraum, erschienen in den Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, 78 (1986), in deren erstem Teil die mittelalterliche Alpwirtschaft in hervorragender Weise dargestellt wird. Auf diesem Hintergrund müssen diese Niederurner Alpquellen gelesen werden. Zudem finden sich in folgenden Arbeiten weitere Aufschlüsse über glarnerische und alpine Landwirtschaft: Werner Fischer, Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Region Glarus im Hoch- und Spätmittelalter, ungedruckte Seminararbeit, Zürich 1985; Jon Mathieu, Eine Agrargeschichte der inneren Alpen, Graubünden, Tessin, Wallis 1500–1800, Zürich 1991; Roger Sablonier, Innerschweizer Gesellschaft im 14. Jahrhundert, Sozialstruktur und Wirtschaft, in: Innerschweiz und frühe Eidgenossenschaft, Bd. 2, Gesellschaft, Alltag, Geschichtsbild, Olten 1990.

Am 15. Oktober 1988 durfte der Historische Verein des Kantons Glarus seinen 125. Geburtstag begehen. Mit Fug und Recht wird deshalb der Vereinsteil mit der Festansprache des damaligen Präsidenten, August Rohr, eingeleitet, mit einer Rede, vielmehr einem Vortrag, der nicht nur eine sorgfältige Interpretation der bisherigen Vereinsarbeit leistet, sondern überdies darlegt, worin die «grosse Zukunft» des Vereins liegen kann, liegen muss.

29.12.1991

Christoph H. Brunner